



Sonnabend, 25. Juni 1994

# Ulricianer restaurieren jüdische Friedhöfe

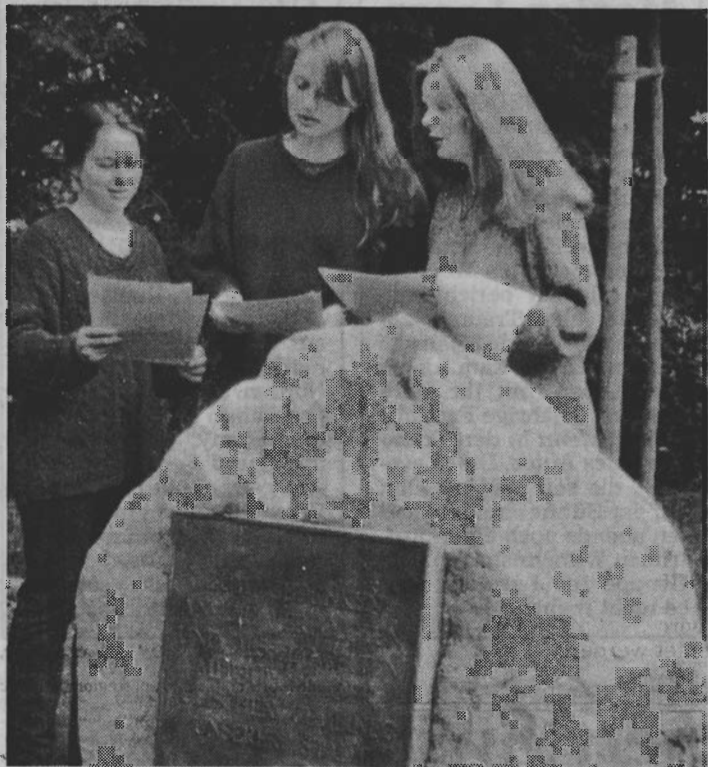
## Außergewöhnliche Projektwoche in Polen

chef AURICH. 36 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums Ulricianum werden sich am 3. Juli auf die Fahrt nach Polen begeben. Es wird bestimmt kein Urlaub werden, denn sie haben sich vorgenommen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die jüdischen Friedhöfe von Breslau und Wroclaw zu restaurieren. Nachdem sich die deutschen Behörden etwas zurückhaltend verhielten und das Projekt zu scheitern drohte, nahmen einige Schüler, die sich damit nicht abfinden wollten (zu ihnen gehörten auch Katy Schröder, Silke Gräßler und Martina Schürmann) die Sache selbst in die Hand – sie machten Power bei Elternschaft, Auricher Geschäftsleuten und Banken. Der Erfolg: Spenden konnten gesammelt werden, und die Eltern traten finanziell in Vorlage. Immerhin wird die außergewöhnliche Projektwoche, die

bis zum 10. Juli dauert, pro Nase 430 DM kosten.

Unterstützt wird die Fahrt auch vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk, dem Landesjugendamt Hannover und der Aktionsgemeinschaft „Dienst für den Frieden“. Etwas enttäuscht sind die Schülerinnen und Schüler darüber, daß die Deutsch-Israelische Gesellschaft sich nicht finanziell an dieser Aktion beteiligt.

Vorbereitet worden ist das Projekt in den Fächern Deutsch, Geschichte und Erdkunde. Katy, Silke und Martina freuen sich mit allen anderen Beteiligten, zu ihnen gehört auch Oberstudiendirektor Claus Goldbach, auf diese Woche, die aus ihrer Sicht zur Völkerverständigung beitragen soll. Etwas verschmitzt meinten sie in einem Gespräch mit den ON: „Da unsere Unkosten noch lange nicht gedeckt sind, würden wir uns über weitere Geldspenden freuen.“



Katy Schröder, Silke Gräßler und Martina Schürmann (v.l.) besprechen auf dem Synagogenplatz Aurich die Fahrt von Ulricianern nach Polen. Dort sollen im Rahmen eines Projektes jüdische Friedhöfe in Breslau und Wroclaw restauriert werden.

Foto: Fröhner